

Haushaltsdebatte 2025

24.02.2025

Exzerpt der Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Marco Hess zum Haushalt 2025

- es gilt das in der Sitzung gesprochene Wort -

Die Haushaltsberatungen erfolgen im Kontext einer angespannten wirtschaftlichen Lage in Deutschland sowie der jüngsten Bundestagswahl, die Chancen und Risiken birgt. Der Haushalt einer Kommune ist mehr als eine Zahlentabelle – er ist ein Steuerungsinstrument, das Prioritäten setzt und die Zukunft gestaltet. Die Entscheidungen des Gemeinderates haben direkte Auswirkungen auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger und müssen daher mit besonderer Verantwortung getroffen werden.

Wirtschaftliche Lage und Herausforderungen: Deutschland und Baden-Württemberg stehen vor großen Herausforderungen: sinkende Produktivität, abnehmende Wettbewerbsfähigkeit und eine zunehmende Regulierungsflut. Die CDU-Fraktion fordert ein „Entfesselungspaket“ mit weniger Bürokratie, mehr unternehmerischer Freiheit und einer Stärkung der sozialen Marktwirtschaft. Insbesondere mittelständische Unternehmen leiden unter überbordenden Vorschriften, während andere Regionen mutig Reformen anstoßen. Die Stadt Lauda-Königshofen muss sich aktiv in diesen Wandel einbringen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Was derzeit von „oben“, also Bund, EU oder auch dem Land, an Vorschriften und Vorgaben kommt, nimmt in vielen Bereichen Luft zum Atmen. Ran mit der Rebschere und Rückkehr zu Pragmatismus und zur sozialen Marktwirtschaft! Zudem gilt die Beachtung des Konnexitätsprinzips!

Zentrale Haushaltsbereiche und Kritikpunkte:

- **Investitionen in Bildung:** Trotz der zentralen Bedeutung von Schulen und Kitas fehlen angemessene Mittel für dringend notwendige Modernisierungen. Seit Jahren sind Bedarfe bekannt, dennoch verzögert sich die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen. Die CDU fordert eine schnelle und effiziente Mittelverwendung, damit Bildungseinrichtungen modern und zukunftsfähig bleiben.
- **Kommunale Infrastruktur:** Straßen, Gehwege und Dorfgemeinschaftshäuser – die Infrastruktur gerade auch in unseren kleineren Stadtteilen hat auch Investitionsstau. Notwendige Investitionen werden derzeit – mit Ausnahme Brandschutzthematiken – zurückgefahren, obwohl sie essenziell für die Lebensqualität der Bürger sind. Andere Städte zeigen, dass es möglich ist, trotz angespannter Finanzlage gezielt zu investieren.

Es bleibt weiterhin ein Spagat, aber die Stadtteile dürfen nicht von einer guten Entwicklung abgehängt werden! Das wäre auch ein Schlag in das Gesicht unserer ehrenamtlichen und engagierten Ortsvorsteher.

- **Personalkosten:** Der Stellenplan für 2025 sieht nur einen moderaten Anstieg vor, doch der gesamte Personalansatz ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die CDU fordert Effizienzsteigerungen und neue Wege in der Verwaltungsorganisation. Dabei sollen digitale Lösungen und KI verstärkt zum Einsatz kommen, um Prozesse zu optimieren und langfristig Kosten zu senken. Die Strukturen im Rathaus sind nicht an allen Stellen zeitgemäß. Digitale Prozesse müssen stärker genutzt werden, um Effizienz und Kostenersparnis zu erreichen. Die CDU sieht hierin eine große Chance, Lauda-Königshofen zukunftssicher aufzustellen und gleichzeitig den Service für Bürger zu verbessern.
- **Finanzlage:** Der Investitionsstau wächst derzeit weiter. Die CDU fordert eine gezielte Haushaltsdisziplin, die Einsparungen ermöglicht, ohne die Attraktivität der Stadt zu mindern. Es darf nicht weiter nur an den kleinen Posten gespart werden, während grundlegende strukturelle Reformen ausbleiben. Hier ist noch ein großer Berg an Aufgaben vor uns!

Handlungsempfehlungen der CDU:

1. **Strikte Haushaltsdisziplin:** Kritische Prüfung von Pflichtaufgaben und konsequente Einsparungen, bevor soziale Einrichtungen wie die Bücherei infrage gestellt werden. Es muss genau analysiert werden, welche Aufgaben tatsächlich zwingend notwendig sind und wo Spielräume für Umstrukturierungen bestehen. Wir brauchen auch Mut zum Ungehorsam bei Pflichtaufgaben!
2. **Effizienzsteigerungen:** Nutzung digitaler Technologien und Optimierung der Verwaltungsprozesse, um Personalkosten zu senken. Andere Kommunen haben gezeigt, dass durch konsequente Digitalisierung erhebliche Einsparpotenziale realisiert werden können.
3. **Gebäudebestand:** über 130 Gebäude befinden sich in städtischer Hand. Ein hoher Wert, der auch stets einer kritischen Beleuchtung unterzogen werden muss. Jedes Gebäude kostet jährlich Geld – Unterhalt, Sanierungen, Brandschutz. Hier müssen wir mittel- und langfristig weitere Gebäude abstoßen oder Synergien nutzen.
4. **Zusätzliche Einnahmequellen:** Die CDU lehnt pauschale Steuererhöhungen ab und setzt auf wirtschaftliche Impulse zur Stärkung der kommunalen Finanzen. Die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Unterstützung bestehender Betriebe müssen oberste Priorität haben, um langfristig die Einnahmen der Stadt zu sichern. Daneben müssen weitere Einnahmequellen im laufenden Haushaltsjahr identifiziert und umgesetzt werden.

- 5. Interkommunale Zusammenarbeit:** Durch Kooperationen mit anderen Gemeinden könnten Synergien genutzt und Kosten gesenkt werden. Gemeinsame Projekte in Verwaltung, Infrastruktur und Bildung können zu erheblichen Effizienzgewinnen führen, wie sich an den Beispielen des Kindergartenzweckverbandes mit Großrinderfeld oder dem gemeinsamen Industriepark mit Grünsfeld zeigt.

Forderung nach strategischer Weitsicht: Wir brauchen strategische Weitsicht und fordern eine klare Agenda für die kommenden fünf bis zehn Jahre. Verwaltungsanfragen zum Haushalt wurden in Teilen leider schleppend bearbeitet, und es fehlt der politische Mut zu echten, großen Reformen. So muss offen diskutiert werden, wie beispielsweise das Schwimmbad ggfs. aus dem Kernhaushalt ausgegliedert werden kann oder strukturell die Verwaltung von Reformen partizipieren kann. Die Stadt benötigt eine langfristige Planung, die über kurzfristige Haushaltsdebatten hinausgeht und nachhaltige Entwicklung sichert.

Fazit: Trotz aller Kritik wird die CDU den Haushalt 2025 nicht pauschal ablehnen, sondern Verantwortung übernehmen. Es ist jedoch das letzte Signal des guten Willens: Sollte es 2025 keine sichtbaren Reformen geben, werden wir 2026 bitter eingeholt. Die CDU fordert den Bürgermeister auf, Brücken zu bauen und mit allen Fraktionen konstruktiv zusammenzuarbeiten. Die Zukunft der Stadt liegt in einer verantwortungsvollen, mutigen und zukunftsorientierten Politik. Dazu setzen und hoffen wir auf bundespolitischen Rückenwind, der auch wieder unsere Wirtschaft belebt und damit langfristig die Einnahmen etwa im Bereich der Gewerbesteuer nach oben zieht.

Marco Hess
Fraktionsvorsitzender